





# Allures

*Der bei Composite Works aus Kohlefaser/Nomex gebaute hochseetüchtige 30,50-m-Fabrtlenkat ist, wie Félix Aubry de la Noë feststellt, ein Hi-tech-Konzentrat mit Superyachtkomfort und Multibull-Leistungsniveau. Fotos Jérôme Kélagoplan.*



**D**ass die mit ihren beiden 261 kW starken „Flautenschiebern“ 16 kn schnelle *Allures* nicht nur unter Motor flott ist, sondern auch unter Segeln beim leisesten Windhauch zu Hochform aufläuft und dann schneller als der wahre Wind segelt, bewies der 30,50-m-Luxuskatamaran kürzlich vor Saint-Tropez, wo er auf raum-vorliechem Kurs unter 350-m<sup>2</sup>-Gennaker und 250-m<sup>2</sup>-Groß 14 kn frech an dem mit 88 m fast dreimal so langen Dreimaster *Mältese Falcon* vorbeipreschte. Bei stetiger Seebrise von 12 kn war das Ruderlegen am profilierten Flybridge-Doppelsteuerstand mit uneingeschränkt guter Sicht das reinste Vergnügen. Dabei glitt *Allures* so laut- und scheinbar mühelos wie ein Einrumpfer über die leicht bewegte See und vermittelte dem Rudergänger dank ihres ausgewogenen Segelplans – mit Incidence Cuben Fibre an einem 36 m hohen drehbaren Kohlefasermast von Lorima – dabei ein unvergleichliches Gefühl.

Nachdem wir von der Flybridge aus den Gennaker mit Hilfe der dazugehörigen Trommelwisch eingerollt und die 170-m<sup>2</sup>-Selbstwendefock gesetzt hatten, ließ *Allures* sich auf Anwindkurs willig und präzise steuern und legte dank ihres ausgezeichneten Verhältnisses von Verdrängung (60 t) zu Segelfläche (420 m<sup>2</sup>) bei einer im Masttopp gemessenen wahren Windgeschwindigkeit von nur 9 kn auf 35°-Kurs zum scheinbaren Wind vor untergehender Sonne volle 10 kn vor. Ohne Schoten oder Backstagen fieren zu müssen, ging sie im 110°-



*Überdacht - gepflegter Außensalon mit lackierten Rattanmöbeln (ganz o.). Aufgeräumt - BB-Steuerstand auf der Fly und extra breites Sittendeck (o.). Gemütlich - Sitzzeche statt Brücke (u.).*



Winkel über Stag und holte die dabei eingebübten 4 kn dank ihrer hydraulisch betätigten Rumpfschwerter hart am Wind im Nu wieder auf. Bei 20 kn Wind ist sie laut Aussage ihres Skippers Rochard Godé in der Lage, einen Geschwindigkeitsdurchschnitt von 16 kn auf einem Kurs von 60° zum wahren Wind zu halten und soll auf dem offenen Mittelmeer vor Gibraltar sogar 26 kn hingelegt haben!

Dass *Allures* trotz ihrer eindrucksvollen Größe so erstaunlich leicht zu handhaben ist, das ist ihrem einfachen und zugleich perfekt konzipierten Decksplan und ihrer funktionsgerechten Beschlagsausstattung zu verdanken. Ihr Eigner demonstriert ob so viel gebündelter Rationalität höchste Zufriedenheit - die selbstholenden Hydraulikwünschen sind so auf der Flybridge platziert, dass man sämtliche Schoten und Fallen stets direkt und voll im Griff hat. Zu verdanken ist die perfekte Gesamtergonomie dieses Decksplans der optimalen Nutzung des vorhandenen Platzangebots, wo Komfort und Funktionalität gleichermaßen zu ihrem Recht, sich aber an keiner Stelle gegenseitig nicht in die Quere kommen.

Mit seinen nahezu über die gesamte Breite



**Zum Speisen - Esstisch mit Ausblick und Stühlen von Philippe Starck. Zum Entspannen - großer Hauptdeckssalon mit Bar (u.).**

und Länge beider Rumpfe verlaufenden extra breiten Seitendecks sieht der Kat wie eine (fast) leergefegte Flushdeck-Yacht aus. Sämtliche Ausstattungen vom Querbalken mit Kohlefaser-Stampfstag vorn bis zum Baum von Technicomposite in Antibes fügen sich perfekt in das klare Außendesign des wohlproportionier-

ten Zweirümpfers, der damit beweist, dass ein Kat durchaus nicht plump und unansehnlich sein muss.

Steigt man über die bequemen Stufen in den beiden großen Heckverlängerungen und die zwei breiten Seitentritten hinauf auf die Flybridge, wird deutlich, wie mühe- und gefahrlos Decksgänge an Bord dieser Yacht sind. Highlight der einzigartigen Mischung aus Bordkomfort und maritimem Lifestyle, welche die unter Segeln ebenso wie unter Motor erstaunlich geräuscharme *Allures* bietet, ist der Außensalon mit Blick auf das Kielwasser, eine über dem Wasser schwebende Terrasse mit Möbeln aus Kunststoff-versiegeltem Rattan von Dodon-Sifas. Gemeinsam mit den beiden sich nach vorn anschließenden Innensalons bildet dieses im Schutz des Flybridge-Überstands liegende Freiluftareal ein optisches Kontinuum, das dem Betrachter den ungehinderten Durchblick vom Achterschiff bis zu den Steven ermöglicht. Der Entwurf für das transparente Interieur stammt von der Ehefrau des Eigners, die auf einer 70 m<sup>2</sup> großen Grundfläche einen Speisesaal, einen daran sich anschließenden gemütlichen Salon vorn und einen zweiten, nach achtern hin offe-

